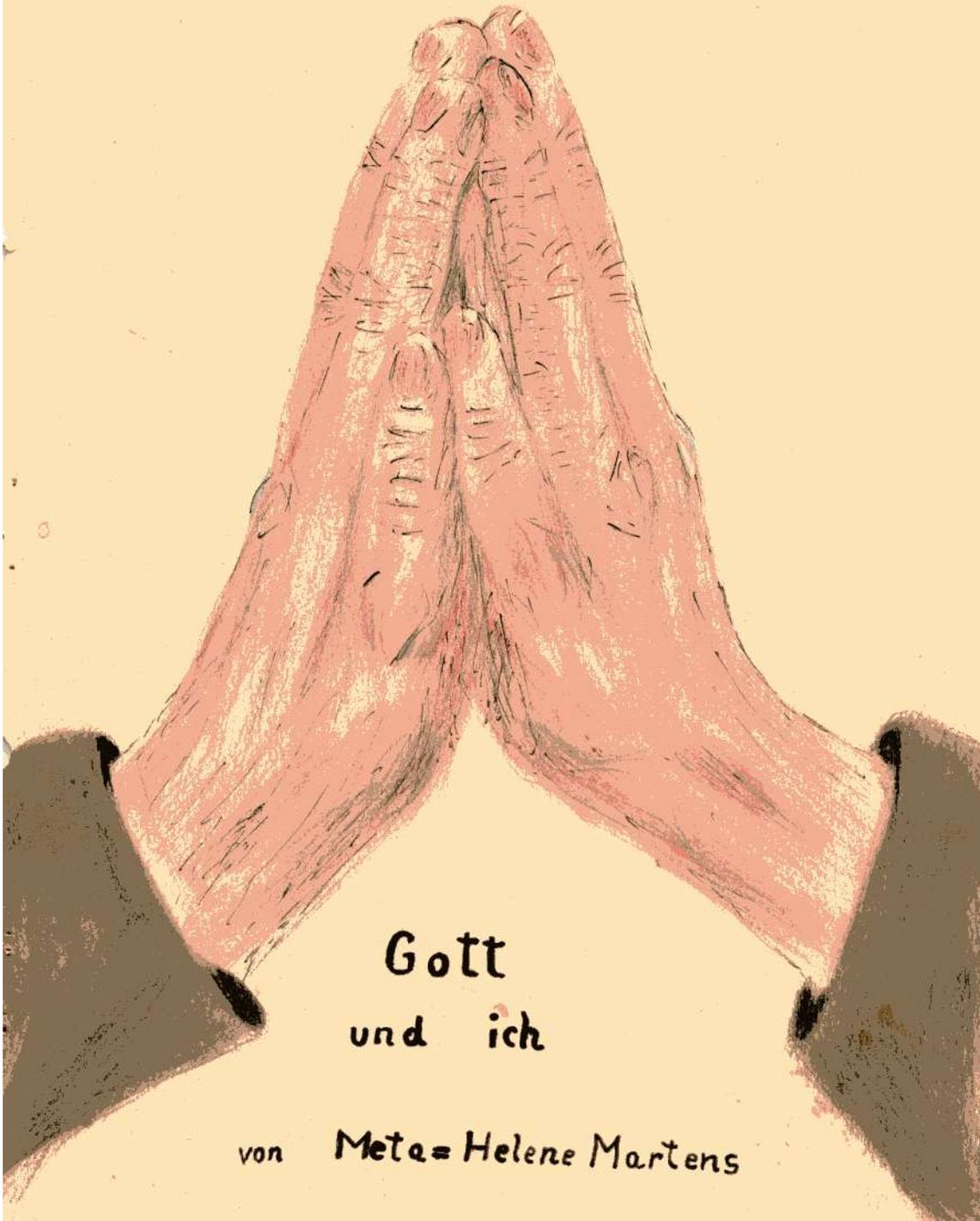


1. Teil 1949/
50+51



(Und einmal war ich garnichts mehr!)

Was bin ich so reich!
Ich weiß einen Deich,
Vor Schande und Not,
er den Schutz mir bot.

Und fragt Ihr danach,
dann sage ich, gebt acht!
Unser „Herr Jesu Christ“
mein Beschützer ist.

Mein Gebet

*Ich bitte um Deinen Segen auf allen meinen Wegen.
Gib, daß ein guter Mensch ich werde und Gutes tue auf dieser
Erde.*

*Es gibt viel Elend hier und Not. Manch einer hat kein täglich
Brot.*

*Oh, hilf den Armen, hilf den Kranken die schwer beladen des
Weges wanken.*

*Auch jenen hilf, die heut Dich fluchen. Sie werden morgen nach
Dir suchen
und werden dann in Deinem Namen, gerne doppelt schwere
Last tragen.*

*Wir Menschen sehen nur unsere Schmerzen und dann verhärten
unsere Herzen.*

*Wir erkennen dann nicht Dein Gebot und werden blind in
unserer Not.*

*Wir stehen da und schwanken, vergessen ganz, Dir zu danken.
So schlecht sind wir, o Herr, vergib und habe mich trotz der
Sünden lieb.*

*Ich will Dir Besserung geloben und habe meine Hände
erhoben.*

Auf allen meinen Wegen, bitte ich um Deinen Segen.

-.-

*Was auch geschieht, Gott hat Dich lieb.
Auf allen Wegen, liegt Gottes Segen.
Der Ihm vertraut hat gut gebaut.*

-.-

Komm, Herr Jesu Christ, auch an unserem Tisch.

-.-

*Ich danke Dir, o Vater mein,
Du gabst mir Kraft und Stärke für alle meine Werke.
Was ich vollbracht, was ich geschafft, geschah in Deinem
Namen,
Amen.*

-.-

*Bin ich des Morgens aufgewacht, dann muß ich an Dich
denken.*

*Du hast mich bewacht die lange Nacht.
Du tatest die Sterne lenken.*

*Dir sage ich Dank für Deine Müh'
und bitte Dich von Herzen, behüte mich auch diesen Tag
und lindere meine Schmerzen.*

-.-

*Ohne Dich, lieber Gott, bin ich ein Nichts
mit Dir, mein Vater, bin ich nicht allein.*

-.-

*Lieber Vater, sei mir gut, gib mir immer frohen Mut,
gib mir ein warmes frommes Herz
das freudig schlägt in Leid und Schmerz.*

-.-

*Dich bitte ich, oh Vater mein, behüte mich alle Tage,
daß ich in meinem Herzelein stets Dein Gedenken trage.*

*Wenn auch die Menschen böse sind, ich bitte Dich, o höre mich
an,
gib, daß ich einen guten find, dem ich von Dir erzählen kann.*

-.-

*Für alle Sünden, strafe mich auf Erden, dann kann ich einst
bei Dir, im Himmel, selig werden.*

-.-

Ein Herr durch fremde Lande ging.
Er tat die Kranken heilen.
Dann küßte er ein armes Kind,
nie durfte er lange verweilen.

Er half mal hier, er half mal dort,
vollbrachte große Wunder gar.
Dann mußte er schon wieder fort,
weil er der Menschen Heiland war.

Auch heute noch kannst Du ihn schauen.
Du mußt Ihm voll vertrauen,
mußt ganz Dir ihm zu eigen geben,
dann kannst auch Du in Frieden leben.

-.-

Der Friede des Herzens kommt nur mit Gott allein.

-.-

Wenn nach einem langen Tag müde wir die Glieder recken,
und uns auf der Liegestatt sorgsam unterm Deckbett strecken,
beten wir, o Herr, zu Dir.

Wollen unseren Dank Dir sagen, Frohsinn, war des Tages
Zier,
es gab kein Wehleidn, kam kein Klagen.

-.-

*Ich sah den Mond am Himmel stehen.
Es leuchteten viele Sterne.
Ganz lieblich war das anzusehen.
Es blinkte in weiter ferne.*

*So feiertlich still war es um mich her.
Mir wurde ganz fromm zu Mut.
Da nahm ich doch vom Kopf schnell,
voll Andacht meinen Hut.*

-.-

*So nimm auch mich in Deinen Armen. Oh Herrgott,
o habe Erbarmen.
In meiner Not, gib mir Dein Brot. In meiner Pein,
gib mir Dein Wein.
Ich bin ein sündiges Menschenkind.
Hilf mir, daß ich den Weg zum Himmel find.*

-.-

Wohl ist zerschlagen mein armer Leib.
Wohl bin ich ein vernarbtes Weib.
Die Schönheit verweht.
Der Mensch vergeht,
wird alt und schwach
und um ihn wird Nacht.

Da leuchtet auf einmal ein Licht.
All Irdisches stört ihn nicht.
Er ist nicht mehr schwach, nein er ist stark
und große Freude durchdringt Seel und Mark.
Der Heiland ist gekommen,
habt Ihr es vernommen?

Unter uns hat sein Thron
aufgerichtet Gottes Sohn.
Und auf seinen Erdenwegen,
gab er uns des Himmels Segen.
Halten wir sein Gebot,
gibt es für uns keinen Tod.

Hell leuchtet die Ewigkeit,
voll himmlischer Fröhlichkeit.
Darauf richt' ich meinen Sinn.
All mein Leben zielt dahin.
Hilf mir armes Menschenkind,

daß ich den richtigen Weg zu Dir find.

Oh, Gott im Himmel, höre mein Flehen.

Voll Demut will ich vor Dir stehen.

Wie habe ich mich an Dich vergangen,

wie muß um meine Seele ich bangen.

Der Hölle heiße Feuerflammen,

die müssen mich verdammen.

Oh, Jesus Christ, o hilf mir Armen

und habe mit mir erbarmen.

Des Kreuzes Last ist gar so schwer.

Schon wanke ich weiter, hin und her.

Hilfst Du mir tragen,

werde ich nicht verzagen.

*Und Du bist gekommen,
hast all mein Leiden fort genommen.*

Alles ist leicht um mich her.

Nun schwanke ich nicht mehr.

Fest steht in meinem Herzen,

Jesus, lindert alle Schmerzen.